

Die ganze Ortshistorie geht kommenden Jahr ins Netz

BLAUBACH: Arbeitskreis Dorfgeschichte erarbeitet ein Wiki, ein lokales Nachschlagewerk für das Internet – Präsentation am 7. Januar

Wer sich im Internet bewegt, hat bestimmt schon einmal beim Online-Lexikon Wikipedia Station gemacht. Etwas Ähnliches ist zurzeit in Blaubach im Aufbau. Dort erstellt die Arbeitsgemeinschaft Dorfgeschichte ein sogenanntes Wiki. Die Seitensammlung soll Informationen über die örtliche Historie per Mausclick für jedermann abrufbar machen.

„Bis es soweit ist, haben wir aber noch einiges zu tun“, erzählt Simon Pfeiffer, der den Aufbau des Wiki federführend betreut. Derzeit arbeiten die Mitglieder der AG Dorfgeschichte mit Hochdruck an einer Art Zusammenfassung. Einmal im Monat treffen sich eine gute Hand voll Geschichtsinteressierte, um manch verknittertes Dokument zu entstauben, zu sortieren, zu katalo-

gisieren und erfassen. Auf diese Art seien schon rund 20 Kategorien von „Brauchtum“ über „Männergesangsverein“ bis zu „Volksschule“ entstanden, schildert Pfeiffer. Weitere Rubriken befassen sich mit der SG Blaubach, Landfrauen und Kerwe, alten Ortslageplänen und Gewannen-Namen oder der Neuapostolischen Kirche.

Die AG Dorfgeschichte geht auf eine Initiative von Klaus Edinger zurück. Ziel der Arbeitsgemeinschaft ist, die Erinnerung an frühere Zeiten zu bewahren. Edinger sammelte zahlreiche Dokumente zur Dorfgeschichte wie alte Adressbücher, Fotos und Zeitungsartikel. Hinzu kam seit dem Start der Arbeitsgruppe im vergangenen Jahr kistenweise Material aus dem Dorf, darunter natürlich die Sage vom berühmten Reweschnier, aber auch Schätze

wie ein handgeschriebenes Notenblatt des ersten Blaubacher Männergesangsvereins.

Das Sortieren nimmt laut Pfeiffer viel Zeit in Anspruch. „Es war ein Heidendurcheinander“, illustriert der 21-Jährige. Inzwischen füllen die historischen Dokumente rund 15 Leitz-Ordner. Der Inhalt von rund sechs Ordnern sei schon auf der neuen Plattform eingegeben, berichtet er: „Intern kann das System jetzt bereits zur Suche genutzt werden.“ Nach Abschluss der Zusammenfassung sollen historische Fotografien oder Gegenstände eingescannt und hinzugefügt werden.

Pfeiffer war erst vor kurzem zur AG gestoßen. Schnell merkte der Hobbyprogrammierer und Geschichtsstudent, dass sich die örtlichen Historiker mit der Digitalisierung der Ortsgeschichte schwer ta-

ten. „Sie haben angefangen, Dateien anzulegen und diese in Ordner auf dem Computer zu speichern“, erzählt er. Allerdings habe sich das Einsortieren in Kategorien schwierig gestaltet, weil viele Dokumente in mehrere Rubriken passen. „So etwas kann man auch viel einfacher machen“, war Pfeiffer überzeugt und legte das Blaubach-Wiki an.

In einem Wiki kann jeder Besucher per Mausclick die ihm vorliegende Seite verändern und mitgestalten. Ebenso leicht können neue Seiten angelegt und verlinkt werden. Das Wort „Wiki“ kommt aus dem Hawaiianischen und bedeutet: schnell. Die Seitensammlung basiert technisch auf dem Programm „Media-Wiki“, womit auch das Online-Lexikon Wikipedia läuft. Der kleine Unterschied: Anstelle des Kugel-Buchstabenpuzz-

les prangt auf der hiesigen freien Enzyklopädie links oben der Ziegenbock – das Wappentier der Blaubacher. Dass jeder – wie im großen Bruder Wikipedia – Schreibrechte auf die Artikel erhält, ist nicht vorgesehen.

Läuft alles nach Plan, wird das Blaubach-Wiki beim Neujahrsempfang am 7. Januar vorgestellt. Ob es zu diesem Termin schon freigeschaltet werden kann, ist aber noch unklar. Langfristiges Ziel ist, die Plattform online zu stellen, so dass sich alle Welt bequem im Internet über die Blaubacher Geschichte informieren kann. (suca)

INFO

Wer bei der AG Dorfgeschichte mitmachen will, kann jeden letzten Freitag im Monat um 19.30 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus kommen.